

Las daheim die sibirischen Briefe und Gedichte. Ganz fein.–

Aus Leid sich in Lüge retten – es ginge ja an. Nur dürfte man die Lüge dann nicht wieder grade so tragisch nehmen wie das Leid.–

24/8 S. Pötzleinsdorf – Dreimarkstein; woselbst Kolap und ihr Bruder. Über Rohrerwiese, Hermannskogel (Warte) – Kahlenberg – Grinzing.– Auf einer Wiese gelegen.– – Über Arthur Kaufmann,– Philosophie, Aerzte u. a.–

Nm. vertrödelt, Zeitung gelesen u. dgl.–

Z. N. Leo; nachher Arthur Kaufm.– (Über „Untergang des Abendlands“ (Spengler'sche Ideen); die verschiedenen Geometrien. Arthur K. bestimmt, überlegen, tief; Leo g'scheidt, scharfsinnig – jener stets im Bedürfnis die Wahrheit, dieser sich selbst – freilich nur durch das Medium der Wahrheit leuchten zu lassen.– Kfm. erzählte noch allerlei aus Kiew;– die schwerste Enttäuschung war für ihn – daß die Juden so grausam sein konnten. Es waren und sind auch dort beinahe lauter Judenbuben, um zwanzig herum, die „regieren“.–)

25/8 Kolap. Gespräch. Dict. Briefe u. dgl.–

Abds. mit Heini und Gustav Volksth. „Jüdin von Toledo“. Loge. Ich hörte so ziemlich nichts.–

Beim Nachtm. theilt mir Heini seine Zweifel mit – Musik?– Regie?– Ich warne ihn vor Oberflächlichkeit, zu der er, bei allem Interesse, tendirt.

26/8 Vm. bei Gustav. Max erklärt (vielleicht richtig) als einzige Rettung für Wien körperliche Beschäftigung jedes einzelnen – fort mit Kunst u. dergl.– Der Bruder Emil aus Graz da, wirkt complett irrsinnig.–

Intendanz. Dr. Winter über die allgemeinen und besondern (Intendanz) Verhältnisse verzweifelt; macht einen fast kranken Eindruck.

Bei Julius'. (Er behandelt jetzt einen sehr christlichen Spießer,– sieht meine Bücher bei ihm liegen. Die Frau erklärend: „Wir lesen jetzt grad die G'schichten vom Herrn Brudern.“)

Nm. Tgb. 1908.–

Mit Heini Mahler Sechste.

Begann Carolinens (v. Schlegel) Briefe zu lesen (Waitz – Schmidt). 27/8 Dict. autobiogr.–

Nm. Tgb. 1908.

Abds. Spaziergang H. K.

28/8 Mit Heini V.th. Generalpr. Pippa.– Drehbühne zum ersten Mal, functionirt schlecht.– Bernau verstimmt wegen der Schwierigkeiten, Sitzungen, Socialisirungsversuche, Erpressungen;– wirft Rosenthal vor, daß er, so wenig wie die übrigen, energisch an seine Seite tritt.